



## Protokoll

### (für VRK: Nr. 13 der Sitzungsperiode 2020 – 2023)

Gemeinsame Sitzung des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates St. Bonifatius  
Wiesbaden - Videokonferenz

Samstag, 5. Februar 2022, Beginn: 9.30 Uhr, Ende: 13.15 Uhr

Anwesende: siehe beigefügte Anwesenheitsliste

## Tagesordnung

### 1. Regularien

Herr Dr. Siebelt als Vorsitzender des PGR und Sitzungsleiter sowie Pfarrer Nebel als Vorsitzender des VRK begrüßen die Anwesenden zur gemeinsamen Jahresauftaktsitzung, die pandemiebedingt leider nur in Form einer Videokonferenz stattfinden kann. Nach einem Impuls von Pfarrer Nebel (Psalm 31 mit Auslegung) wird die fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Gremien festgestellt.

Für den PGR fragt Dr. Siebelt nach Einwänden gegen das Protokoll der letzten Sitzung – diese gibt es nicht, daher ist das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt. Der TOP 5 wird um den Punkt „Benennung von Kandidaten für die Diözesanversammlung“ ergänzt – hierzu gibt es keine Einwendungen.

### 2. Bericht des VRK-Vorsitzenden zum Jahr 2021

Pfarrer Nebel berichtet (unterstützt von den Kita-Koordinatoren Frau Dr. Fauth und Herrn Bogner sowie den Verwaltungsleiter, Herrn Bischoff) über die Schwerpunkte des Jahres 2021, das wesentlich von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen bestimmt war. Pastorale Arbeit wurde erheblich schwieriger und musste weitgehend ins Netz verlagert werden. Alle Mitarbeitenden versuchten, das Beste aus der Situation zu machen und es bleibt die Hoffnung, dass wir in 2022 wieder zu einem einigermaßen normalen Gemeindeleben zurückkehren können.

Herr Bogner ist seit Januar als Nachfolger von Frau Wagner neuer Kita-Koordinator, er stellt sich kurz vor. Auch in den Kitas dominiert Corona; 95% der Mitarbeitenden sind geimpft/geboostert, den verbleibenden 5% wurde ein Gesprächsangebot mit einem Arzt unterbreitet, um ggf. bestehende Vorbehalte auszuräumen. Der Fachkräftemangel ist stark spürbar und es ist ungemein schwierig, geeignetes Personal zu finden. Es gibt diverse Elternbeschwerden, die Beitragsrückerstattungen aufgrund des zeitweise reduzierten Angebots geltend machen. Aktuell stehen einige Baumaßnahmen in den Kitas an: St. Michael (Überdachung Terrasse als Kinderrestaurant), St. Elisabeth (Beseitigung dringliche Schäden), St. Andreas (Notmaßnahmen u.a. Außengelände). Ausblick 2022: Angestrebt: Musikzertifikat für Kitas (Zusammenarbeit mit Kantor Dr. Schröder); Singen von Kindes Beinen an mit Ziel Kinderchor.

Außerhalb der Kitas sind die Schwerpunkte im Bereich Bau und Liegenschaften: Vorbereitungen zur Sanierung der Pfarrkirche (Beginn Mitte Februar 2022, Dauer 5-6 Jahre), Umbau Piushaus (Beginn 2. Quartal 2022; Ende ca. 12/2023), Verkauf Heilige Familie (vorauss. 02/2022), Verkauf Burgunderstraße 5 (erfolgt), Verkauf Adlerstraße



(anstehend). Corona ist auch finanziell herausfordernd, in 2021 sind allein mehr als 40 TEUR z.B. nur für den Ordnerdienst in St. Bonifatius angefallen.

### 3. Planungsrechnung 2022 – Vorstellung und Anhörung des PGR

Herr Bischoff stellt die Planungsrechnung 2022 vor, die vom Rentamt erstellt wurde. Im Gegenüber den Perioden von Corona muss die Gemeinde mit deutlich zurückgehenden Einnahmen rechnen, die unter anderem auf rückläufige Katholikenzahlen sowie ein deutlich niedrigeres Spenden- und Kollektenaufkommen zurückzuführen sind. Perspektiv wird das sicher auch die Zuweisungen des Bistums betreffen, auch wenn noch nichts Konkretes kommuniziert ist.

Die Planungsrechnung sollte im Bereich der Spenden um 40 TEUR gegenüber der Planung des Rentamts erhöht werden, da ein entsprechender Posten nicht berücksichtigt ist, so dass von Einnahmen in Höhe von insgesamt rd. 2.045 TEUR gerechnet wird. Bei den Ausgaben sind die Aufwendungen für die Kirchenmusik mit rd. 10 TEUR deutlich zu niedrig budgetiert, so dass diese um 20 TEUR erhöht werden sollten. Insgesamt betragen die Ausgaben dann rd. 2.022 TEUR, so dass wir mit einem positiven Ergebnis von 23.574 EUR rechnen.

Nach Beantwortung einzelner Rückfragen haben beide Gremien keine weiteren Einwände.

Es wird folgender Beschluss zu Abstimmung gestellt:

Die Planungsrechnung 2022, die nach dem vom Katholischen Rentamt vorgelegten Entwurf mit einer Erhöhung der Finanzmittel von 10.720 EUR abschließt, wird mit folgenden Veränderungen verabschiedet:

(Zweckgebundene) Spenden	+ 40.000 EUR
Sachaufwand Kirchenmusik	+ 20.000 EUR

Es folgen getrennte Abstimmungen:

Abstimmungsergebnis PGR: einstimmig „ja“

Abstimmungsergebnis VRK: einstimmig „ja“

### 4. KIS 2 / Neuordnung der Pastoral

Im November fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Kirchliche Immobilien Strategie“ statt, an der PGR, VRK sowie Vertreter des Bistums teilgenommen haben. Die Ergebnisse aus Phase 1, in der die Immobilien der Gemeinde erfasst wurden, wurden vorgestellt, inklusive eines Ausblicks auf künftige Herausforderungen, pastoral wie baulich/wirtschaftlich. In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, sich dieser Herausforderungen anzunehmen und ein (neues) Pastoralkonzept zu erarbeiten und daraus abzuleiten, welche Immobilien hierfür notwendig sind und was ggf. mit den übrigen Immobilien geschehen könnte. Frau Dr. Scheidt berichtet über die weiteren Schritte, die anzugehen wären: z. B. Faktensammlung über aktuelle Raumnutzungen (Ortsausschüsse), Einbeziehung der muttersprachlichen Gemeinden (inklusive der Klärung von Organisation, Finanzierung, Rechtsstatus).

Die Gremien müssten offiziell per Beschluss in den Prozess KIS 2 eintreten. Die nächsten Schritte würden dann so aussehen, dass eine Arbeitsgruppe installiert wird, die aus



Vertretern der Kirchorte, PGR, VRK, Hauptamtlichen sowie Vertretern des Bistums besteht. Am Ende des Prozesses soll ein Pastorkonzept stehen, das mit entsprechenden Immobilien unterlegt ist, sowie ein Ausblick, was mit ggf. nicht mehr benötigten Immobilien geschehen könnte.

Das Vorgehen wird nochmals intensiv beraten und Wert auf die Feststellung gelegt, dass tatsächlich aus allen Kirchorten ein Vertreter entsandt wird. Hierfür sind die Ortsausschüsse verantwortlich. Der Auftrag, sich kritisch mit seinem Kirchort auseinanderzusetzen und die Ergebnisse in die Arbeitsgruppe einzubringen, bleibt bestehen.

Es wird dann folgender Beschluss zur Abstimmung gestellt:

„PGR und VRK beschließen, in die zweite Phase des Prozesses Kirchliche Immobilien Strategie einzutreten – aus jedem Kirchort soll ein Mitglied in eine Arbeitsgruppe entsandt werden.“

Abstimmungsergebnis in beiden Gremien (PGR und VRK): einstimmig „ja“

## 5. Visitationsbericht des Bischofs

Pfr. Nebel führt in den TOP ein. Der Bericht hat zwei Teile, das Zahlenwerk über die Katholische Kirche in Wiesbaden und die Situation in unserer Gemeinde. Es gibt viele „Inseln“ in der Stadtkirche, die aus Sicht des Bischofs eine Kooperation zwischen Territorialpfarreien und muttersprachlichen Gemeinden notwendig macht, um eine größere pastorale Wirksamkeit zu entfalten. Wiesbaden hätte hierzu eine geeignete Größe im Gegensatz zu den Flächenbezirken oder Frankfurt, das insgesamt zu groß wäre. Die Aussage, aus drei Wiesbadener Pfarreien eine Pfarrei zu machen und St. Bonifatius aus dem Verbund herauszunehmen, ist eher als Provokation anzusehen. Pastoral wird die Citykirche von unserer Pfarrei, ja sogar von Kirchort St. Bonifatius getragen. Eine Änderung der Kita-Trägerschaft ist nicht zu erwarten, hier haben sich in einem Gespräch zwischen Beteiligten der drei Pfarreien ganz unterschiedliche Sichtweisen ergeben. Dennoch sollte eine Zusammenarbeit der Pfarreien gestärkt werden, man könnte z.B. mit einem gemeinsamen (übersichtlichen) Veranstaltungskalender auf Stadtebene beginnen. Dies gab es in der Vergangenheit auch schon und Frau Dr. Scheidt will diese Initiativen einmal zusammenstellen und in einer der nächsten Sitzungen vorstellen. In der Jugendarbeit ist eine stadtweite Vernetzung angegangen worden, ein niederschwelliges Angebot ist begonnen worden. Allerdings müssen die Ansprechpartner bekannt(er) gemacht werden.

Die Themen sind für die Nachklausur am 22.03. festgehalten.

## 6. Bericht des Pfarrers zur Lage der Gemeinde, insbesondere Coronamaßnahmen

Corona lähmt die Pastoral, Hausbesuche finden nicht statt, Altenheime sind eine Herausforderung. Begegnung und Gemeinschaft soll ermöglicht werden, bei der Jugend läuft es insgesamt besser. Orgelveranstaltungen finden statt. Eine neue Dienstanweisung hinsichtlich der Behandlungsweise (Impfkontrolle, FFP2-Maskenpflicht) ist noch nicht eingegangen. Aschermittwoch und Ostern werden nach derzeitigem Stand mit dem regulären Programm laufen.



Der Pfarrer richtet seinen Dank an alle, die trotz der Beschränkungen sich eingesetzt das Geschäft am Laufen gehalten haben. Hierin sind ausdrücklich Ordner, das Pfarrbüro und Verwaltung mit eingeschlossen.

### **7. Ökumene in St. Bonifatius – Pfr. Ohlig**

Auf das von Pfarrer Ohlig zur Verfügung gestellte Dokument wird Bezug genommen. Rückfragen hierzu gibt es aus dem Plenum keine. Pfarrer Ohlig wünscht sich eine breitere Basis, da das Thema derzeit allein auf seinen Schultern lastet. Das Thema könnte in den Sachausschuss Kirchenentwicklung eingebracht werden, der mit Herrn Pietzonka hierzu bereit ist.

In der Stadt ist eine Stärkung der Zusammenarbeit der Marktkirche, St. Augustine's Church und St. Bonifatius ist möglich, beginnend mit gemeinsamen konfessionsverbindenden Gottesdiensten. Es gibt einen Vorschlag, einen solchen Gottesdienst z.B. an zweiten Feiertagen stattfinden zu lassen.

Die Zusammenarbeit mit den Orientalen klappt, Willkommenskultur ist eingebunden. Die Zusammenarbeit mit der koptischen Gemeinde klappt gut.

Insgesamt ist festzuhalten, dass für alles gilt: Die praktische Zusammenarbeit (z.B. das Zusammenkommen im Gebet oder gemeinsame Aktionen) bringt wesentlich mehr – und es soll kein zweiter ACK entstehen.

### **8. Fronleichnam / 10 Jahre St. Bonifatius neu**

Wenn es möglich ist, soll Fronleichnam im gewohnten Setting stattfinden, d.h. mit Gottesdienst auf dem Schlossplatz und anschließendem Gemeindefest. Alternative Gottesdienststandorte (Sportplatz o.ä.) werden verworfen. Ein Vorbereitungsteam soll sich hierum kümmern, das Thema wird im Dienstgespräch platziert (NB: Erster Termin ist am 11.02. bereits erfolgt).

Sofern coronabedingt kein zentraler Gottesdienst möglich sein sollte, wird der Vorschlag eingebracht, dass in allen Gottesdiensten z. B: über ein Bild o.ä. gesprochen/gepredigt wird.

### **9. Verschiedenes**

- Frau Dr. Scheidt hat veranlasst, dass der Zugang zum Zelebrantenlan versandt wird, das Thema ist bei ihr untergegangen
- Herr Lemberg regt mit Hinweis auf die Enzyklika „Laudato sí“ an, das Thema „Klima und Umwelt“ in der Pfarrei besser zu platzieren, es ist aktuell eher an den Rand gedrängt. Auf Ebene der Wiesbadener Pfarreien werden zurzeit Schöpfungsleitlinien erarbeitet und es können bereits auf Kirchortebene kleinere Projekte angestoßen werden.
- Zum Thema „Synodaler Weg“ verweist Pfarrer Nebel auf die entsprechenden Veröffentlichungen auf der Homepage des Bistums, hier können auch die Beschlüsse im Wortlaut nochmals nachgelesen werden.
- Pressemitteilung des Vorstands der Stadtversammlung: Diese stößt im gesamten Gremium auf komplettes Unverständnis; das Thema ist wichtig, aber es wird in einen falschen Zusammenhang gerückt und stellt die Pfarreien dar, als wäre man über die eigenen Immobilien nicht im Bilde.

Seite 4 von 5



Es soll ein Schreiben aus dem Vorstand an dieses Gremium gehen, in dem gefordert wird, eine Richtig-/Klarstellung zu diesem Thema zu bringen sowie Kompetenzüberschreitungen künftig zu unterlassen, zumal dies das Hoheitsgebiet der Verwaltungsräte betrifft.

Dr. Siebelt beschließt die Sitzung um 13.15 Uhr.

Für das Protokoll: Thomas Bischoff